



Pressemitteilung

zur 83. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft
für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V.
16. bis 20. Mai 2012, Rheingoldhalle Mainz

Krebs in Kopf und Hals richtig behandeln

Therapie von Kopf-Hals-Tumoren im Fokus der HNO-Tagung

Mainz – Rund 40 000 Bundesbürger erkranken jährlich an Krebs in Kopf und Hals. Die Erkrankungsursachen sind vielfältig. Häufig muss der Arzt das erkrankte Organ, etwa den Kehlkopf, entfernen. Betroffene schränkt dies in ihrer Lebensqualität erheblich ein. Auf der 83. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. (DGHNO KHC) diskutieren Experten Ursachen und Diagnosen sowie Vor- und Nachteile chirurgischer und medikamentöser Therapien. In mehr als 750 Vorträgen und Postern stehen darüber hinaus Sinnesstörungen, Allergien, Hörsturz, Schwindel und Sturzrisiko im Alter auf der Agenda. Die Tagung findet vom 16. bis 20. Mai 2012 in der Rheingoldhalle Mainz statt.

Gemäß dem Motto „Grenzgebiete der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde“ ist die diesjährige Jahresversammlung der DGHNO KHC sehr interdisziplinär ausgerichtet. Ihre Themen berühren nicht nur angrenzende Fachbereiche wie beispielsweise die Dermatologie, Allergologie und Kinderheilkunde. Insbesondere die eigene Grenz-Disziplin „Kopf-Hals-Chirurgie“ steht als Therapiemethode bei Kopf-Hals-Tumoren im Fokus der Tagung. „Hier sehen wir großen Diskussionsbedarf, da in der Therapie neue multimodale Verfahren, wie die Kombination aus Chemotherapie, Antikörpertherapie und Bestrahlung zunehmend an Bedeutung gewinnen und die Chirurgie immer häufiger ersetzen“, erläutert Professor Dr. med. Norbert Stasche, Präsident der DGHNO KHC. „Um jedoch auch künftig jedem Patienten die für ihn geeignete Therapie und ein breites Behandlungsspektrum zur Verfügung stellen zu können, müssen wir auch die Chirurgie weiterentwickeln.“

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE, KOPF- UND HALS-CHIRURGIE E.V.



Insbesondere in der Therapie des Kehlkopfkrebsses, der rund 25 Prozent aller Kopf-Hals-Tumore ausmacht, ist eine Operation oft ein wesentlicher Teil der Behandlung: Ist der Tumor noch klein, setzen die Ärzte auf eine transorale Laserchirurgie, also den operativen Eingriff mit einem Laser über den Mund. Sie ist schonend, organerhaltend und erbringt gute funktionelle Ergebnisse.

„Im fortgeschrittenen Stadium gibt es hingegen unterschiedliche Ansätze, die derzeit noch diskutiert werden. Hier stehen sich die Chemo-Radiotherapie und die teilweise oder komplette chirurgische Entfernung des Kehlkopfes, die Laryngektomie, mit rekonstruktiven Techniken einschließlich des Einsatzes von Stimmprothesen zur Stimmrehabilitation gegenüber“, sagt Professor Stasche, Chefarzt der Hals-Nasen-Ohrenklinik Westpfalz-Klinikum GmbH. Beide Therapieformen haben Vor- und Nachteile, die auf dem Kongress näher beleuchtet werden. „Denn der behandelnde Arzt muss im individuellen Krankheitsfall häufig abwägen zwischen Spättoxizität der medikamentösen Behandlung und Organverlust durch einen chirurgischen Eingriff und sollte idealerweise interdisziplinär behandeln“, erinnert Professor Stasche an den fachübergreifenden Ansatz des Kongresses der DGHNO KHC. Ein wichtiges, gemeinsames Anliegen von behandelnden Hals-Nasen-Ohren-Ärzten und Kopf-Hals-Chirurgen sei es, das Organ und seine Funktionalität zu erhalten und damit die Lebensqualität des Patienten zu gewährleisten, so der Experte. Für einen fruchtbaren Austausch bietet die Tagung deshalb eine umfassende, aktuelle Darstellung der Diagnostik und Therapie von Kopf-Hals-Tumoren mit Vorträgen, Rundtischgesprächen und Podiumsdiskussionen. In der traditionellen Wullstein-Vorlesung greift Professor Jonas Johnson, Chairman des Department of Otolaryngology der University of Pittsburgh School of Medicine, dieses Thema ebenfalls auf.

Die HNO-Experten diskutieren darüber hinaus aktuelle klinische und praktische Themen der HNO-Heilkunde: Riech- Schmeck- und Schluckstörungen, Hörsturztherapie, Altersschwindel und Sturzrisiko sind weitere wichtige Themen des Kongresses. Unter dem Motto „Gemeinsam mehr bewegen“ findet der 12. HNO-Pflegetag statt. Mit alltäglichen Fragestellungen zu Versorgung und Umgang mit HNO-Patienten richtet sich dieses Angebot an Pflegekräfte im HNO-Bereich. Weitere Informationen zur Jahresversammlung finden Interessierte unter www.hno.org.

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE, KOPF- UND
HALS-CHIRURGIE E.V.



Bei Veröffentlichung Beleg erbeten.

Terminhinweise:

Kongress-Pressekonferenz

Termin: Dienstag, 15. Mai 2012, 11.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Hyatt Regency Mainz, Raum Donau, Malakoff-Terrasse 1, D-55116 Mainz

Wullstein-Lecture: The role of primary surgery in head and neck cancer

J. T. Johnson, Pittsburgh (USA)

Termin: Freitag, 18. Mai, 10.30 bis 11.00 Uhr

Ort: Kongress-Saal, Rheingoldhalle, Mainz

12. HNO-Pflegetag "Gemeinsam mehr bewegen"

Termin: Freitag, 18. Mai 2012, 8.30 bis 17.30 Uhr

Ort: Watford-Saal, Rheingoldhalle, Mainz

Ihre Kontakte für Rückfragen:

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V.

Pressestelle:

Christina Seddig

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Telefon: 0711 8931-552/-442

E-Mail: seddig@medizinkommunikation.org